

Aus der Geschichte der Sterbekasse der Stadt Duisburg V.V.a.G.

*von Peter Brack und Otto Weber
März 2007*

Vorbemerkung: Anlass für die Suche nach Wurzeln und Geschichte unserer Sterbekasse war das bisher bekannte früheste Datum einer Selbsthilfeorganisation der Stadt Duisburg für den Sterbefall, das im Kopfbogen der Sterbekasse genannte Gründungsjahr 1908, nach dem im Jahre 2008 das hundertjährige Jubiläum zu begehen wäre. Dieses Datum erscheint in der Präambel der Satzung aus dem Jahre 1949, die die Vorläufer-Organisationen der Sterbekasse aufzählt.

Belege für dieses Datum gab es bislang vor dem Hintergrund nicht, dass nach der Erklärung des damaligen Vorsitzenden alle Akten des Hilfsvereins im Jahre 1943 bei einem Bombenangriff verbrannt seien. Die Nachforschungen in den Akten der Sterbekasse und den beim Stadtarchiv aufbewahrten Dokumenten ergeben das nachfolgende Bild.

- vor Mai 1945 -

- 10. 04. 1905 ***Unterstützungsverein für die Beamten und Privatbediensteten der Stadt Duisburg***
§ 7 der Satzung sieht vor: „Bei Sterbe- und besonderen Notfällen kann der Vorstand außerdem eine Unterstützung gewähren, deren Höchstsatz alljährlich durch die Generalversammlung festgesetzt wird.
Der Verein hatte drei Unterstützungsfelder:
- Erkrankungen
- Sterbefälle
- Besondere Notlagen
Am 10. 04. 1905 schreibt „der Vorstand“ an OB Lehr mit der Bitte, den „Bureau-Director **Weber**“ zum Vorsitzenden zu bestellen, da er sich um das Zustandekommen des Vereins besonders verdient gemacht habe. Nach der Satzung war der Vorsitzende durch den OB zu bestimmen, die weiteren 6 Vorstandsmitglieder durch die Generalversammlung.
Der erste Vorstand im April 1905:
Vorsitzender: **Bureau-Director Weber**
Kassierer: **Stadtkassenbuchhalter Froesick**
Schriftführer: **Stadtsecretär Saeger**
Beisitzer: **Polizeikommissar Kreuels**
Bahnhofsvorsteher Reche
Buchhalter Held
Strassenmeister Massin
(Die Informationen sind entnommen den Akten der

- 25. 02. 1914 ***Unterstützungsgemeinschaft der Kommunalbeamten und Angestellten Duisburgs***
Anlass für die Gründung war die Änderung der Reichsversicherungsordnung zum 01. 01. 1914. Von da an unterlagen die „Privatbediensteten“ der Städte der gesetzlichen Krankenversicherung. Der Unterstützungsverein war danach nur noch für die Erkrankungen der Beamten zuständig. Daraus ergab sich die Trennung: Gründung der Beamtenkrankenkasse, der nur die Beamten angehörten, und der Unterstützungsgemeinschaft für Sterbe- und Notfälle, der weiterhin alle Beschäftigten angehören konnten.
Vorstand? Satzung?
Die Unterstützungsgemeinschaft von 1905 ist damit der gemeinsame Vorläufer von Beamtenkrankenkasse und Sterbekasse!
(Stadtarchiv Duisburg 103/530)
Die Akte 103/530 enthält auch eine Satzung der „Kranken- und Sterbekasse der Stadt Meiderich“ aus dem Jahr **1903** !
- 21. 04. 1926 **Die Sterbeunterstützungskasse der Ortsgruppe Hamborn** des Komba gibt sich eine neue Satzung und wird übergeleitet in die *Sterbeunterstützungskasse für die Beamten und Angestellten der Stadt Hamborn und der Gemeinde Walsum.*
Als Vorstand unterzeichnen:
1. Vorsitzender **Friedrichs**
1. Schriftführer **Flöhr**
2. Schatzmeister **Miertz**
- 02. 12. 1926 Errichtung der Satzung der ***Hilfsgemeinschaft der Kommunalbeamten und Angestellten in Duisburg***
Zweck: Gewährung von Unterstützungen in Sterbefällen und Hingabe von kleinen Darlehen zu mäßigen Zinssätzen
(Im Satzungstext: „Die seit dem 25. 02. 1914

bestehende Unterstützungsgemeinschaft ... geht in die neugebildete Hilfsgemeinschaft auf“.) Mitglieder sind die Mitglieder des Bundes der Kommunalen Beamten und Angestellten (KOMBA)

Als Vorstand wird bestellt:

1. Vorsitzender: **Hermann Runge**

2. Vorsitzender: **Karl Stinner**

Schriftführer: **Albin Hoerber**

Schatzmeister: **Wilhelm Splittgerber**

(Stadtarchiv, Bestands-Nr. 103/1799)

- 17. 05. 1927 **Eintragung in das Vereinsregister** Duisburg unter Nr. 192

- Ende 1932 Die Akten des Stadtarchivs 103/1799 nennen als Vorsitzende Ortsgruppe Hamborn: **Friederich**
Ortsgruppe Duisburg: **Mast**

- 01. 01. 1933 Zusammenlegung der Hilfsgemeinschaft der Stadt Duisburg mit der Sterbeunterstützungskasse der Stadt Hamborn und der Gemeinde Walsum des KOMBA mit der neuen Bezeichnung ***Hilfsgemeinschaft der städtischen Beamten und Angestellten in Duisburg-Hamborn e. V.***

Als Sitz der Hilfsgemeinschaft wird „Alt-Duisburg“ festgesetzt. Anmerkung: „Duisburg-Hamborn“ ist die Bezeichnung der Gesamtstadt seit der kommunalen Neugliederung von 1929.

In der Generalversammlung vom 28. Juli 1933 wird als neuer Vorstand gewählt:

Vorsitzender Stadtamtmann **Wilhelm Mast**

Schatzmeister Rendant **Wilhelm Splittgerber**

Schriftführer Stadtobersekretär **Wilhelm Stork**

(Die Jahres- und Kassenberichte ab 1933 finden sich im Stadtarchiv unter Bestands-Nr. 103/1801. Der Vorstand

nennt sich nun „**Der Führerrat**“. Die Berichte sind unterzeichnet mit den Namen Mast/Stork/Fischer/Richter/Winkelmann. Für die Aufstellung unterzeichnet Schatzmeister Splittgerber)

Die Akten zur Gründung mit Einladung/Tagesordnung der Versammlung: Stadtarchiv 103/1799. Die Akte enthält Unterlagen seit 1926)

- 01. 05. 1935 **Einführung der Pflichtmitgliedschaft** für alle neu eintretenden Beamten und Angestellten.

(Die Jahresberichte enthalten zwei Rubriken: Einnahmen und

Ausgaben der Hilfsgemeinschaft KomBA und zum anderen die Einnahmen und Ausgaben der „Zusatzsterbekasse“, die ein „Zusatzsterbegeld“ gewährt (als Zusatzleistung zur Komba-Mitgliedschaft.
(Stadtarchiv 103/533)

- 26. 05. 1942 **Eintragung in das Vereinsregister:** Nachfolger für Herrn Stork ist der Stadtoberinspektor **Erich Schmielewski**
- 20. 11. 1942 **Das vorläufige Ende eines „Kampfes“:**
Nach dem Gesetz „zur Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen“ aus dem Jahre 1931 hätte die Hilfsgemeinschaft in eine Sterbekasse umgewandelt werden müssen. Neben den Sterbegeldern hätten keine (Darlehens-)unterstützungen mehr gewährt werden dürfen. 1941 wurden Satzungsentwürfe hierzu endlich vorgelegt, sie wurden aber kriegsbedingt nicht mehr bearbeitet. Vielmehr gab es Erlasse, dass die Hilfsgemeinschaft ihre bisherige Tätigkeit weiter ausüben und nach dem Ende des Krieges neue Anträge zu stellen habe.
- 13. 05. 1943 Bei Luftangriffen **verbrennen die Akten** der Hilfsgemeinschaft. Das teilt der Vorsitzende, **Herr Mast**, dem Oberbürgermeister mit und macht Vorschläge für deren Rekonstruktion (Mitglieder, Beitragszahlungen, Darlehen) aus den Personalunterlagen (z.B. der Gehaltseinbehaltungen).
Anmerkung: Die heutigen generellen Akten der Sterbekasse enthalten allerdings Originale z.B. der Bestätigungen über die Vereinsregistereintragung aus den 20er-Jahren!
Aus dem Schreiben ergibt sich, dass die Geschäftsstelle in den Räumen des Leihamtes untergebracht war und Frau **Thomas** die Geschäfte führte.
- 09. 02. 1945 **Verlegung der Geschäftsstelle** aus der Mädchen-Mittelschule Nahestr. 12 in die Volksschule Gneisenastr. 251. Stadtoberinspektor **Bacus** wird in Nebentätigkeit mit der Geschäftsführung betraut. Der Antrag des Vorsitzenden Mast wird durch das Personalamt mit dem Hinweis genehmigt, dass die Tätigkeiten außerhalb der Dienstzeit auszuüben seien.

(Soweit keine Quelle angegeben entstammen die Informationen den Akten, die noch in der Geschäftsstelle der Sterbekasse, Verw.-Geb. Memelstraße aufgehoben werden.)

- nach Mai 1945 -

- 23. 07. 1945 **Oberbürgermeister Dr. Weitz beruft als vorläufigen Vorstand:**
Stadtoberamtmann **Gorges**
Stadtobersekretär **Kemperhoff**
Stadtobersekretär **Johannes**
Stadtoberinspektor **Beiseken**
Gleichzeitig wird der am 25. 03. 1942 bestellte Vorstand abberufen.
- 27. 08. 1945 **Niederschrift über die Übergabe.** Unter „6. Akten“ wird aufgeführt:
„Am 13. Mai 1943 ist alles verbrannt“, bis auf Drittschriften, die der Vorsitzende in seiner Wohnung aufbewahrt hat. Für den bisherigen Vorstand unterschreiben die Herren Mast und Bacus.
- 05. 12. 1945 **Ämter im vorläufigen Vorstand:**
Vorsitzender Stadtoberinspektor **Beiseken**
2. Vorsitzender Stadtoberinspektor **Deppermann** (statt **Gorges**)
Kassenwart Stadtobersekretär **Kamperhoff**
Schriftführer Stadtobersekretär **Johannes**
- 03. 05. 1946 **Endgültiger Vorstand:** Die Mitgliederversammlung legt drei Ämter fest:
Vorsitzender Wilhelm **Beiseken**
Schatzmeister Hausinspektor Oswald **Kwitnewski**,
Schriftführer Otto **Johannes**
- 27. 08. 1947 **Mitgliederversammlung zum Satzungsentwurf einer Sterbekasse**
Herr **Doppstadt** folgt Herrn Johannes als Schriftführer nach.
- 12. 10. 1947 **Korrespondenz über den Satzungsentwurf** für eine Sterbekasse mit dem Städtischen Versicherungsamt unter bezug auf die Vorlage vom 25. 05. 1941;
04. 12. 1947: Erinnerung, da die Hilfsgemeinschaft „heute schon nach dem Satzungsentwurf arbeitet“.
- 04. 10. 1949 **Mitgliederversammlung mit Beschluss**, die Hilfsgemeinschaft in die Sterbekasse umzuwandeln.
Als Vorstand werden wiedergewählt:
Vorsitzender Stadtamtmann **Beiseken**
Schatzmeister Betriebsinspektor **Kwitniewski** (neu: „Kassenführer“)
Schriftführer Stadtoberinspektor **Doppstadt**

- 24. 10. 1949 Stellv. Vors. Stadtoberamtmann a.D. **Wimmer**
 Stellv. Schriftführer Stadtobersekretär **Johannes**
Genehmigung der Satzung der Sterbekasse der Stadt. Beamten und Angestellten in Duisburg durch den Regierungspräsidenten in Düsseldorf als Aufsichtsbehörde. Sie ist nun ein „kleiner Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit“ nach dem Gesetz von 1931.
 Die Satzung nennt in ihrer Einleitung folgende Eckdaten:
 - 1908 Gründung des „Unterstützungsfonds der städt. Beamten zu Duisburg“
 - 1914 Gründung der „Unterstützungsgemeinschaft in Sterbefällen“
 - 1926 Zusammenschluss dieser beiden Vereine zur „Hilfsgemeinschaft der Kommunalbeamten und Angestellten in Duisburg e.V.“
 - 1933 Bildung der „Hilfsgemeinschaft der städtischen Beamten und Angestellten in Duisburg-Hamborn e.V.“
- 02. 02. 1950 **Löschung der Hilfsgemeinschaft** aus dem Vereinsregister, da die Sterbekasse nach dem Gesetz von 1931 mit ihrer Genehmigung rechtsfähig ist.
- 04. 10. 1950 **Mitgliederversammlung: Neuer Stellv. Vorsitzender** für Herrn Wimmer wird Stadtoberinspektor **Baasch** (Die Satzung sieht vor, dass jährlich ein Vorstandsmitglied ausscheidet, das durch das Los bestimmt wird.)
- 15. 10. 1951 **Mitgliederversammlung: Neuer Vorsitzender** Stadtoberinspektor **Baasch**, neuer stellv. Vorsitzender Stadtoberinspektor **Flöhr**, Kassenführer wird Stadtobersekretär **Johannes**, Stellv. Schriftführerin die Verwaltungsangestellte **Schausten**
- 1952 **Mitgliederversammlung: Neuer Vorsitzender** Stadtoberamtmann **Mast**
- 12. 10. 1956 Stadtoberamtmann **Mast** wird **zunächst** am 11.10.56 wiedergewählt, hatte aber den Leiter der Personalverwaltung als Gegenkandidaten. **Nunmehr legt er das Amt als Vorsitzender nieder.**
- 26. 09. 1957 **Neuer Vorstand gewählt:**
 Vorsitzender Verwaltungsrat **Ahlemeyer**
 Stellv. Vorsitzender Stadtmann **Gelbrich**
 Kassenführer **Johannes**

(Erstmals wird die Leitung in die Hände der Leitung der Personalverwaltung gegeben)

- 25. 10. 1960 **Änderung im Vorstand:** Kassenführer wird Stadtamtmann Kurt **Espey**
- 15. 03. 1961 Verabschiedung von **Frau Thomas**, die von 1933 bis 1960 für die Sterbekasse gearbeitet hat. Ihre Nachfolgerin wird **Frau Lewe**.
- 27. 09. 1961 **Änderung im Vorstand:** Städt. Oberverwaltungsrat **Ahlemeyer** gibt das Amt wegen Eintritts in den Ruhestand auf. Gewählt wird für die Wahlzeit 1. 1. 1962 bis 31. 12. 1965 Städt. Verwaltungsrat Alfred **Heine**
- 28. 05. 1962 Nach „**Verfehlungen**“ der **Geschäftsführerin** legen die Herren Doppstadt, Schausten und Gelbrich ihre **Ämter nieder**.
- 29. 05. 1962 In der Mitgliederversammlung werden erstmals „um die Sicherheit und ordentliche Abläufe zu gewährleisten“ **nur Vorstandsmitglieder aus dem Personalamt** gewählt:
Neben dem **Vorsitzenden Amtsleiter Heine:**
Stellv. Vorsitzender Stadtoberamtsrat **Espey**
Schriftführer Stadtamtmann **Faber**
Stellv. Schriftf. Stadtinspektor **Brands**
Kassenbuchhalter Stadtoberinspektor **Wagner**
- 07. 10. 1964 Mitgliederversammlung: **Alle Mitglieder des Vorstands werden für vier Jahre** gewählt.
Vorstand wie 1962.
- 29. 05. 1968 **Wiederwahl des gesamten Vorstandes.**
- 13. 05. 1970 **Ergänzungswahl zum Vorstand:** Herr **Faber** ist verstorben.
Schriftführer wird Herr **Brands**,
Stellv. Schriftführer Herr **Segin**, der die Aufgaben als Sachbearbeiter der Sterbekasse (Geschäftsführer) weiterführt.
Gleichzeitig wurde die Satzung geändert. Der Kassenbuchhalter wurde durch einen Beisitzer ersetzt. Anstelle von Herrn **Wagner** wählte die Versammlung Herrn **Kellerhaus** zum Beisitzer. Außerdem sind jetzt für vorzeitig ausscheidende Vorstandsmitglieder Ersatzmitglieder zu benennen. Die Versammlung benannte die Herren **Matuschek** und **Bischof**.
- 12. 06. 1972 **Wiederwahl des gesamten Vorstandes.**

- 22. 05. 1974 Ergänzungswahl: Herr **Kellerhaus** erhält 12 Stimmen, Herr **Josef Kaulhausen** erhält 15 Stimmen und ist damit **neuer Beisitzer**.
- 10. 06. 1976 **Wiederwahl des gesamten Vorstandes**. Bis auf den Beisitzer, der nicht zur Wahl stand, weil seine 4jährige Amtszeit noch nicht ausgelaufen ist.
- 20. 06. 1978 **Wiederwahl von Herrn Josef Kaulhausen** zum Beisitzer
- 02. 06. 1980 **Der Vorstand wird neu gewählt:**
 Vorsitzender: Herr **Espey**
 Stellv. Vors.: Herr **Brands**
 Schriftführer: Herr **Leidig**
 Stellv. Schr.: Herr **Segin**
 Beisitzer (war nicht zu wählen): Herr Josef **Kaulhausen**
- 03. 06. 1982 **Ergänzungswahl:** Herr Kaulhausen stellt sich nicht mehr zur Wahl nach Ablauf seiner Amtszeit. Gewählt wird zum Beisitzer: Herr **Parker**.
- 06. 06. 1984 **Tausch in den Ämtern und Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder:**
 Vorsitzender wird Herr **Parker**, Beisitzer Herr **Espey**
- 30. 06. 1988 **Wiederwahl des gesamten Vorstands.**
- 11. 12. 1992 **Neuwahl des Vorstandes** in folgender Zusammensetzung:
 Vorsitzender: Herr **Wehling**
 Stellv. Vors.: Herr **Brands**
 Schriftführer: Herr **Leidig**
 Stellv. Schr.: Herr **Brack**
 Beisitzer: Herr **Espey**
- 13. 06. 1996 **Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder** mit Ausnahme von Herrn **Espey**, der aus Altersgründen ausscheidet.
 Neuer Beisitzer wird Herr **Kaczmarek**.
- 20. 09. 2000 **Neuwahl des Vorstandes**
 Vorsitzender: **Otto Weber**
 Stellv. Vors.: **Albert Brands**
 Schriftführer: **Gerhard Linde**
 Stellv. Schr.: **Peter Brack**
 Beisitzer: **Armin Kaczmarek**
- 17. 09. 2003 **Ergänzungswahl** nach dem Tode von Herrn **Brands**:
 Stellv. Vorsitzender wird Herr Heinrich **Pennart**.
- 21. 09. 2004 **Wiederwahl des gesamten Vorstandes**

Chronik

Der Sterbekasse der Stadt Duisburg V.V.a.G.

- Kurzfassung -

- **10. 04. 1905** Unterstützungverein für die Beamten und Privatbediensteten der Stadt Duisburg
- **25. 02. 1914** Unterstützungsgemeinschaft der Kommunalbeamten und Angestellten Duisburgs
- **02. 12. 1926** Hilfgemeinschaft der Kommunalbeamten und Angestellten in Duisburg
- **01. 01. 1933** Hilfgemeinschaft der städtischen Beamten und Angestellten in Duisburg-Hamborn e.V.
- **24. 10. 1949** Sterbekasse der Städt. Beamten und Angestellten
- **10. 04. 2005** **100jähriges Bestehen**

- **Vorsitzende der Sterbekasse:**

1905	Bureau-Director	W e b e r
1926	Hermann	R u n g e (Hilfsgemeinschaft Duisburg) Friederichs (Hilfsgemeinschaft Hamborn)
1932 bis 1945	Wilhelm	M a s t
1945 bis 1951	Wilhelm	B e i s e k e n
1951 bis 1952		B a a s c h
1952 bis 1956	Wilhelm	M a s t
1957 bis 1961		A h l e m e y e r
1962 bis 1980	Alfred	H e i n e
1980 bis 1984	Kurt	E s p e y
1984 bis 1992		P a r k e r
1993 bis 2000	Erich	W e h l i n g
2000 bis heute	Otto	W e b e r